

Von der Tuchindustrie geprägt

Am Pius-Gymnasium erleben Schüler ein spannendes Europaprojekt

Aachen. Durch gemeinsames Arbeiten zusammenwachsen: Nach diesem Prinzip funktionieren die Europaprojekte des Pius-Gymnasiums - und das nun schon seit 15 Jahren in Folge. Für eine Woche kamen Jugendliche vom Städtischen Humboldt-Gymnasium in Leipzig und vom tschechischen Gymnasium F.X. Saldy in Liberec nach Aachen, um zusammen ein Thema zu erarbeiten. Diesmal drehte sich alles um Industrie und Handwerk.

Verschiedene Workshops stan-

den den Zehntklässlern dafür zur Auswahl. „Die Workshops sind traditionell das Herzstück des Europaprojekts“, erklärt Norbert Weitz, Koordinator für internationale Begegnung am Pius-Gymnasium. Er hat die Schüler in Gruppen eingeteilt und darauf geachtet, dass zu gleichen Teilen Vertreter der unterschiedlichen Schulen sowie etwa gleich viele Mädchen und Jungen pro Gruppe vorhanden waren. Schließlich sollte das Kennenlernen im Vordergrund stehen. Im Workshop „Kunst-Handwerks-

Kunst“ haben die Jugendlichen zunächst nach Gemeinsamkeiten der Städte Aachen, Leipzig und Liberec gesucht - und sie gefunden. „Alle drei Städte waren von der Tuchindustrie geprägt“, sagt Projektleiter Norbert Gier.

Jetzt galt es, diese Gemeinsamkeit künstlerisch deutlich zu machen. „Wir haben diesen Gedanken durch Gipshände zum Ausdruck gebracht“, sagt Pius-Schüler Martin Botz. In einem anderen Workshop haben die Teilnehmer eine Szene aus Shakespeares „Sommernachtstraum“ einstudiert. „Am Anfang waren die Texte sehr schwer zu verstehen“, gibt Anna Stickova zu. „Aber meine deutschen Freunde haben mir geholfen“, sagt die Schülerin aus Liberec. Während der sieben Tage haben die Jugendlichen jedoch nicht nur an ihren Projekten gearbeitet, sie haben auch Ausflüge unternommen, zum Beispiel nach Bonn und in die Tuchfabrik Müller in Euskirchen. „Die Planung war perfekt“, sagt Olaf Kuhla, Koordinator des Projekts auf tschechischer Seite. Seine Kollegin Hana Tumova freut sich dagegen über die Bereitwilligkeit der Schüler. „Man musste keinen zwingen.“ In einem Punkt sind sich offenbar alle Teilnehmer einig: Die Woche war viel zu schnell vorbei. (aht)



Grenzenlose Zusammenarbeit: Lehrer Dr. Guido Bragard, Pavel Lubentson (Leipzig), Richard Schmidt (Pius-Gymnasium), Tina Klementovh (Liberec), Tim Lohmann Jacqueline Linkens (Pius-Gymnasium) erleben das 15. Industrie- und Handwerksprojekt im Pius-Gymnasium. Foto: Steindl